# Medieninformation

Sächsisches Staatsministerium für Wissenschaft, Kultur und Tourismus

**Ihr Ansprechpartner**
Falk Lange

**Durchwahl**
Telefon +49 351 564 60210

falk.lange@smwk.sachsen.de*

16.05.2018

## TU Bergakademie Freiberg gestaltet „Schauplatz Erz“ im Rahmen der 4. Sächsischen Landesausstellung

### Kunstministerin Dr. Eva-Maria Stange übergibt Förderbescheid

Bei einem Besuch unter Tage im Forschungs- und Lehrbergwerk der TU Bergakademie Freiberg hat Kunst- und Wissenschaftsministerin Dr. Eva-Maria Stange heute einen Förderbescheid in Höhe von 500.000 Euro (474.000 Euro und Inaussichtstellung über 26.000 Euro) übergeben. Die TU verwendet die Mittel, um den „Schauplatz Erz“ als Begleitausstellung der 4. Sächsischen Landesausstellung im Jahr 2020 (25. April bis 1. November 2020) zu gestalten.

Das Forschungs- und Lehrbergwerk ist die sechste und letzte Station der Ministerin bei ihren Besuchen der Branchenschauplätze, die die branchenübergreifende Zentralausstellung Leitausstellung flankieren werden. Die branchenübergreifende Leitaustellung findet im Audi-Bau in Zwickau statt und widmet sich dem Thema „Industrie I Kultur I Mensch“. Träger ist das Deutsche Hygiene-Museum Dresden.

Dr. Eva-Maria Stange erklärte: „Uns ist es wichtig, den Besucherinnen und Besuchern mit diesen insgesamt sechs Zusatzausstellungen an authentischen Orten Industriezweige näherzubringen, die für die industrielle Entwicklung Sachsens prägend waren. Die Schachtanlage „Reiche Zeche“ in Freiberg gehörte im 19. Jahrhundert zu den bedeutendsten und innovativsten Erzbergwerken Europas. Sie wird bis heute zu Forschungs- und Ausbildungszwecken genutzt. Dieses Alleinstellungsmerkmal wird im Rahmen der Landesausstellung aufgegriffen. Die Besucherinnen und Besucher erwartet ein Wissenserlebnispfad Bergbau sowie Forschungstouren, die zum erlebnisreichen Lernen einladen. “

„Die Montanindustrie brachte einen Fundus an wissenschaftlich-technischem Know-How hervor, der für die Herausforderungen des Industriezeitalters sehr gut genutzt werden konnte“, sagte Prof. Klaus-Dieter Barbknecht, Rektor der TU Bergakademie Freiberg. „Die Bergakademie war hierbei mit Ausbildung und Forschung ein wichtiger Katalysator.

* Kein Zugang für verschlüsselte elektronische Dokumente. Zugang für qualifiziert elektronisch signierte Dokumente nur unter den auf www.lsf.sachsen.de/eSignatur.html vermerkten Voraussetzungen.

Hieran knüpfen wir heute an mit einer modernen Ausrichtung auf Ressourcentechnologien."

Der Fördermittelbescheid ging an die TU Bergakademie Freiberg als Träger der Ausstellung. Die Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtags beschlossenen Haushaltes.

Zusatzausstellungen sind an folgenden Standorten geplant:

- Industriemuseum Chemnitz - Schauplatz Maschinenbau
- Eisenbahnmuseum Chemnitz-Hilbersdorf - Schauplatz Eisenbahn
- Tuchfabrik Gebrüder Pfau in Crimmitschau - Schauplatz Textil
- Bergbaumuseum Oelsnitz/Erzgebirge - Schauplatz Kohle
- Horch-Museum Zwickau - Schauplatz Automobilbau
- Himmelfahrt Fundgrube Freiberg - Schauplatz Erz

Hintergrund Freiberg:

Für die 4. Sächsischen Landesausstellung werden in Freiberg das Forschungs- und Lehrbergwerk der TU Bergakademie und das vom Förderverein „Himmelfahrt Fundgrube" e.V. geführte Besucherbergwerk – beides auf dem Gelände der Bergwerksanlage „Reiche Zeche" – neu gestaltet, um die Bedeutung des Erzbergbaus für die Industrialisierung Sachsens darzustellen. Das Erzgebirgische Montanwesen war grundlegend für eine kontinuierliche wirtschaftliche Entwicklung in Sachsen. Ohne Bergbau, Aufbereitung, Hüttenwesen und die Verarbeitung der gewonnenen Rohstoffe wären die Industrialisierung Sachsens und seine Vorreiterrolle in Deutschland kaum denkbar.